BEZIRK
NIEDERBAYERN

KLIMABILANZ 2023

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis I
Tabellenverzeichnis I
1. Fortschreibung der Klimabilanz 1
1.1 Klimaschutzaktivitäten im Jahr 2023 1
2. Ergebnisse 2
2.1 Verteilung der Emissionen auf die übergeordneten Bereiche 2
2.2 Verteilung der Emissionen auf die Emissionsquellen 3
3. Duale Berichterstattung der Stromemissionen 4
4. Fazit 5

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Verteilung der Emissionen auf die übergeordneten Bereiche 2

Abbildung 2: Aufteilung der CO_2e-Emissionen des Bezirks nach Scopes 3

Abbildung 3: Herkunft des für den Bezirk genutzten Stroms 4

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Maßnahmen im Klimaschutz, die im Jahr 2023 umgesetzt wurden 1

1. Fortschreibung der Klimabilanz

Es ist beabsichtigt die Klimabilanz jährlich fortzuschreiben, um den Erfolg umgesetzter Maßnahmen zu monitoren und Bereiche zu identifizieren, in denen Handlungsbedarf besteht.

1.1 Klimaschutzaktivitäten im Jahr 2023

Der Bezirk Niederbayern hat im Jahr 2023 mehrere Maßnahmen umgesetzt, die sich positiv auf die Klimabilanz auswirken:

Tabelle 1: Maßnahmen im Klimaschutz, die im Jahr 2023 umgesetzt wurden

Jahr	Maßnahme
2023	66,75 kWp PV-Anlage am Fischereilichen Lehr- und Beispielsbetrieb Lindbergmühle
2023	Leasing zweier vollelektrischer PkWs in der Bezirksverwaltung
2023	Ersatz des Ölkessels durch eine Pelletheizung am Lehr- und Beispielsbetrieb für Obstbau
2023	42,5 kWp PV-Anlage auf der Römersauna in der Limes-Therme Bad Gögging
2023	94,8 kWp PV-Anlage auf der Rottal Terme Bad Birnbach
2023	Fernwärmeanschluss am Agrarbildungszentrum Schönbrunn als Ersatz für zwei Gaskessel
2023	135 kWp PV-Anlage auf der Wohlfühl-Therme Bad Griesbach
2023	Erstellung von Energiekonzepten für die Rottal Terme, Wohlfühl-Therme und die Europatherme
2023	Contracting-Orientierungsberatung am Agrarbildungszentrum Schönbrunn
2023	Ersatz Flüssiggas durch zwei Luft-Wärmepumpen im Freilichtmuseum Massing
2023*	91,72 kWp PV-Anlage auf der Fachschule für Gartenbau am Agrarbildungszentrum Schönbrunn
2023*	41 kWp PV-Anlage mit 7,7 kW Speicher auf der Halle 11 am Agrarbildungszentrum Schönbrunn
* noch nicht in Betrieb genommen	

2. Ergebnisse

Die gesamten Treibhausgasemissionen des Bezirks Niederbayern lagen im Jahr **2023** bei **19.568 t CO_2e** (inklusive der Anwendung eines Unsicherheitsfaktors in Höhe von 20% für die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe). Dieser Wert ergibt sich unter Anwendung des sogenannten marktbezogenen Ansatzes bei der Berechnung der Stromemissionen. Im Vergleich zum Jahr 2022 (16.782 t CO_{2e}) sind demnach die Treibhausgasemissionen um ca. 2.786 t CO_{2e} angestiegen.

Der Hauptgrund für den Anstieg der Emissionen ist der Bezug von konventionellem Strom im Jahr 2023 in nahezu allen Einrichtungen. Ökostrom wurde lediglich in folgenden Einrichtungen bezogen: Sozialverwaltung Landshut, Fischereilicher Lehr- und Beispielsbetrieb Lindbergmühle, Bezirkskrankenhaus Passau und in den beiden Freilichtmuseen. Die energieintensiven Thermalbäder bezogen bereits im Jahr 2022 konventionellen Strom.

2.1 Verteilung der Emissionen auf die übergeordneten Bereiche

Betrachtet man die übergeordneten Bereiche (siehe Abbildung 1), so ist zu erkennen, dass die Emissionen der Bezirksverwaltung, der Lehrbetriebe, der Thermalbäder und der Freilichtmuseen gesunken sind. Lediglich die Schulen und die Krankenhäuser verzeichnen einen Anstieg der Emissionen. Da die Krankenhäuser im Vergleich zu den anderen Liegenschaften energieintensiver sind, schlägt sich hier der Bezug von konventionellem Strom, im Vergleich zu 2022, stärker nieder.

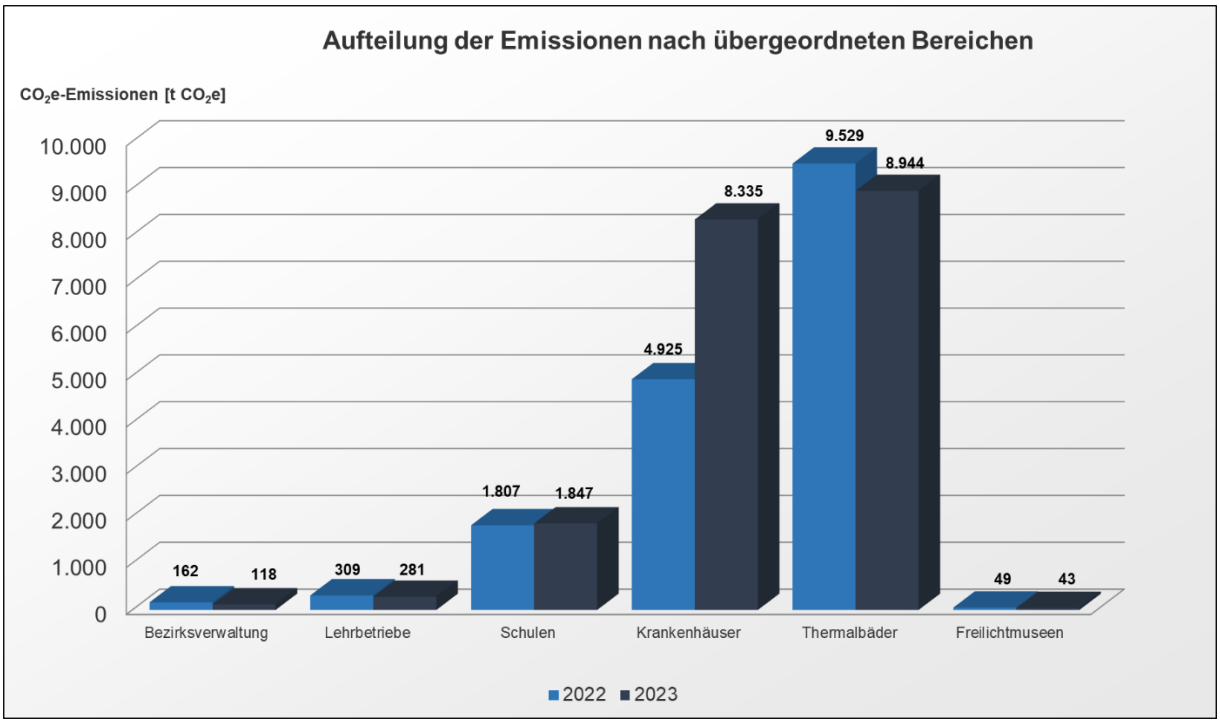

Abbildung 1: Verteilung der Emissionen auf die übergeordneten Bereiche

2.2 Verteilung der Emissionen auf die Emissionsquellen

Betrachtet man die Emissionen nach Scopes (siehe Abbildung 2), so wird deutlich, dass die Kategorie Scope 2 im Vergleich zu 2022 um 2.545 t CO_{2e} angestiegen ist. Dies liegt an dem Bezug von überwiegend konventionellem Strom in den Einrichtungen, der mit höheren Emissionen einhergeht. In der Kategorie Scope 2 wird neben dem Strombezug auch der Fernwärmebezug einbezogen. Dieser erhöhte sich im Jahr 2023 aufgrund des Fernwärmeanschlusses des Agrarbildungszentrums Landshut-Schönbrunn.

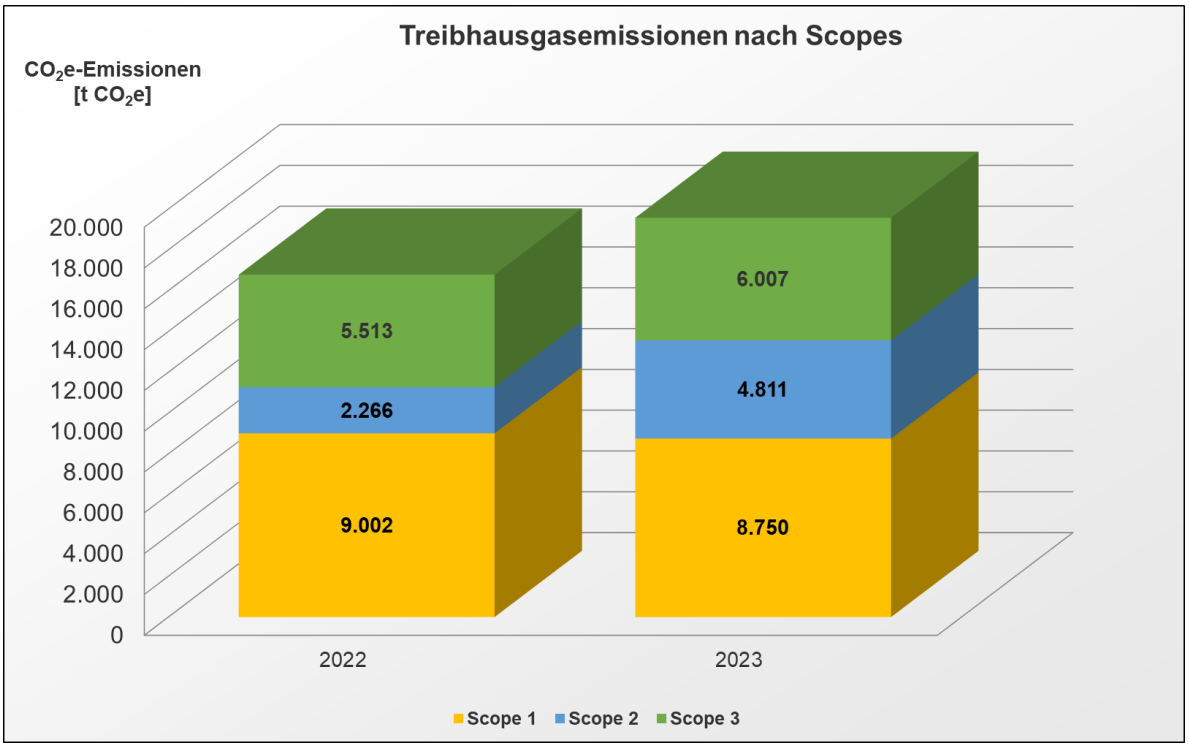

Abbildung 2: Aufteilung der CO_{2e}-Emissionen des Bezirks nach Scopes

Ein weiterer Anstieg gegenüber 2022 ist bei den Scope 3-Emissionen in Höhe von 494 Tonnen CO_{2e} zu verzeichnen, welcher hauptsächlich auf den Einkauf von Verbrauchsmaterialien in den Bezirkskrankenhäusern zurückzuführen ist. In den Scope 1-Emissionen hingegen ist ein leichter Rückgang von 252 Tonnen CO_{2e} zu beobachten.

3. Duale Berichterstattung der Stromemissionen

Für die Ausweisung der Emissionen aus dem Strombezug schreibt das GHG-Protokoll ein sogenanntes duales Reporting vor. Durch die Gegenüberstellung des standortbezogenen und marktbezogenen Ansatzes (duale Berichterstattung) kann hervorgehoben werden, welchen positiven Effekt der Bezug von erneuerbaren Stromprodukten sowie die Installation von erneuerbaren Energien-Anlagen auf die Bilanz des Bezirks hat.
Der Bezirk mit seinen verschiedenen Liegenschaften verbrauchte im Jahr 2023 27,9 GWh Strom. Zu 32,1% produziert der Bezirk seinen Strom selbst (31,1% über KWK-Anlagen, 0,9% über PV-Anlagen), 67,9% des Stromverbrauchs wurde über externe Energieversorger zugekauft (siehe Abbildung 3). Der zugekaufte Strom besteht zu 96,6% aus konventionellen Strom und zu 3,4% aus Grünstrom.

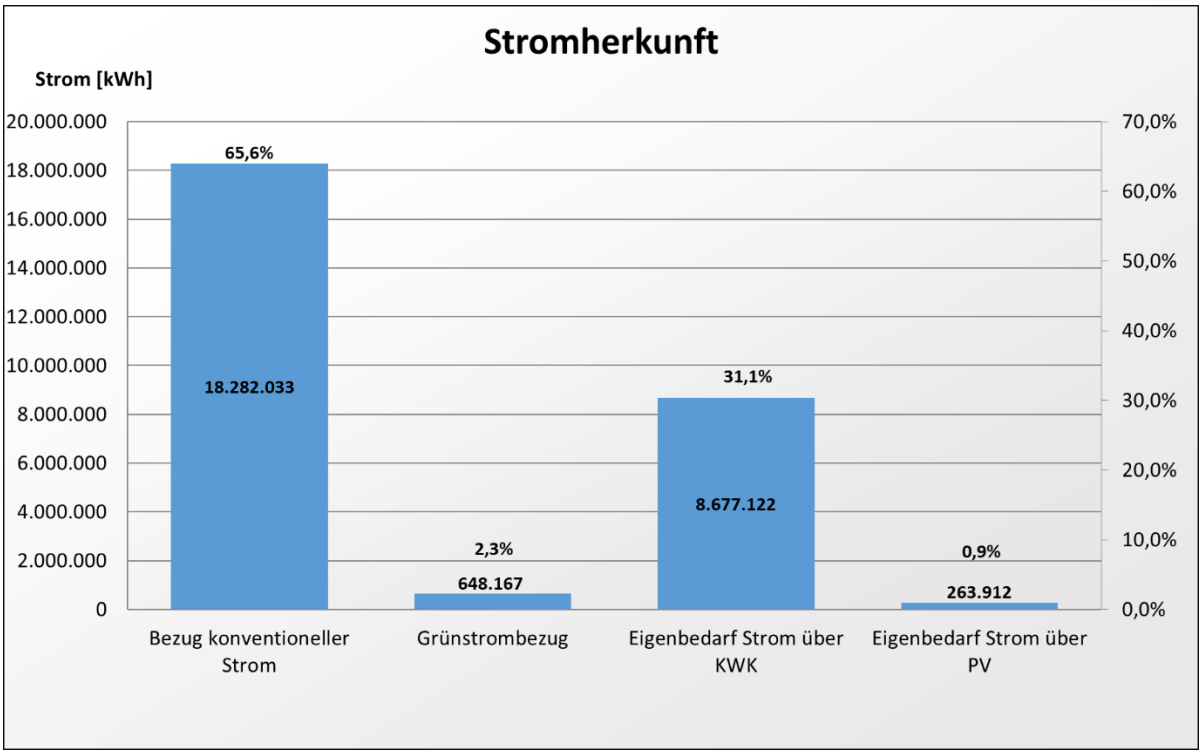

Abbildung 3: Herkunft des für den Bezirk genutzten Stroms

Im Falle des Stromeinkaufs bei externen Versorgern bezieht der Bezirk bei allen gewählten Stromtarifen Stromprodukte mit einem besseren Emissionsfaktor als der Strommix Deutschland. Deshalb fällt das Ergebnis der Emissionsbilanz des Stroms nach dem marktbezogenen Ansatz geringer aus, als beim Strombezug über den bundesdeutschen Durchschnittsmix (standortbezogener Ansatz).

Insgesamt konnten im Jahr 2023 jedoch nur **1.611 t CO_2e** durch den Einkauf von Grünstrom, den Bezug von emissionsärmeren Strom sowie den Eigenverbrauch von PV-Strom im Vergleich zum Referenzszenario (=standortbezogener Ansatz) **eingespart** werden. Dies liegt zum einen daran, dass nur 2,3 % Grünstrom bezogen wurde und zum anderen daran, dass der Emissionsfaktor für den Bundes-Strommix im Jahr 2023 auf 445 g CO_{2e}/kWh sank[1].

[1] https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/11850/publikationen/23_2024_cc_strommix_11_2024.pdf - abgerufen am 21.11.2024

4. Fazit

Der Bezirk hat in den letzten Jahren viele Anstrengungen unternommen, um seine Energieversorgung nachhaltig und zukunftsorientiert auszurichten. Insbesondere in der Bezirksverwaltung, den schulischen Einrichtungen, den Lehr- und Beispielsbetrieben und in den Freilichtmuseen wurden viele Maßnahmen geplant und zum Teil auch schon umgesetzt. Die Thermalbäder und Bezirksrankenhäuser sind hingegen energieintensive Unternehmen, bei denen Maßnahmen einer längerfristigen Planung bedürfen, um einen möglichst klimaneutralen Zustand zu erreichen.

Herausgeber

Bezirk Niederbayern

Maximilianstraße 15

84028 Landshut

Telefon: 0871 97512-100

E-Mail: hauptverwaltung@bezirk-niederbayern.de

Internet: www.bezirk-niederbayern.de/

Stand der Information: Mai 2026